

Niederschrift über die Sitzung
am 29.03.2007

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Gadderbaum/Bethel,
Quellenhofweg 36

Beginn: 09:05 Uhr

Ende: 10:55 Uhr

Anwesend:

CDU-Fraktion

Frau Hirse
Herr Kögler

SPD-Fraktion

Frau Gerdes
Herr Heimbeck
Frau Schneider

Bündnis90/Die Grünen-Fraktion

Herr Brunnert
Frau Flegel-Hoffmann
Frau Herting
Frau Pfaff (Bezirksvorsteherin)

FDP

Herr Spilker

BfB

Herr Witte

Von der Verwaltung

Frau Stude, Büro des Rates
Herr Ellermann, Büro des Rates, Schriftführer

Entschuldigt fehlen

Frau Bacso
Herr Baum
Frau Wehmeyer
Herr Weigert

Öffentliche Sitzung (Sondersitzung):

Zu Punkt 1 Gadderbaumer Kinder- und Jugendforum 2007

1. Begrüßung, Eröffnung der Sitzung

Frau Bezirksvorsteherin Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei. Die Mitglieder der Bezirksvertretung erklären sich mit Tonaufzeichnungen durch Radio Antenne Bethel und mit Fotoaufnahmen durch die Presse einverstanden.

2. Wie wird Politik gemacht und was ist ein Kinderforum?

Frau Pfaff geht zunächst auf den Zweck der Sondersitzung ein. Zwei Klassen der Martinschule (2. und 3. Klasse der Grundschule) werden den Mitgliedern der Bezirksvertretung Wünsche und Anregungen, die den Stadtbezirk Gadderbaum betreffen, vortragen. Es sind ca. 50 Kinder anwesend.

Die Bezirksvorsteherin erläutert den Kindern die Abläufe und Zusammenhänge zwischen Bürgern, Bezirksvertretung, Rat, Ausschüssen und Verwaltung anhand eines Schaubildes. Anschließend geht sie darauf ein, was unter einem Kinderforum zu verstehen ist.

Bereits vor einigen Wochen habe es eine Fragebogenaktion gegeben, bei welcher sich die Kinder der Martinschule zu Wünschen und Anregungen äußern konnten. Die Auswertung von 66 erhaltenen Antwortbögen durch eine Arbeitsgruppe der Bezirksvertretung habe zu folgendem Ergebnis geführt (nur Mehrfachnennungen):

Thema/Forderung	Anzahl der Nennungen
Freizeit/Spiel/Sport	
Erhalt des Freibades	19
Warmes Wasser im Freibad	5
Mehr Spielplätze im Stadtbezirk	3
Netztore auf dem Sportplatz	3
Umzäunte Spielplätze	2
Spielplatz und Fußballwiese am Ellerbrocks Feld	2
Umwelt	
Gelände Ententeich und den Bach säubern	7
Schule	
Kletterspinne für den Schulhof	11
Größerer Schulhof	7
Mehr Sauberkeit auf dem Schulhof (Flaschen, Scherben, Hundekot)	5
Schaukel für den Schulhof	4
Schulweg/Verkehr	
Keine Gefährdung des Schulweges durch neuen Aldi	2

Thema/Forderung	Anzahl der Nennungen
Tempo 30 km/h soll in Bethel eingehalten werden	2
Kreuzung am Bethelack soll weniger gefährlich sein	2

Frau Pfaff erklärt, dass sich die Arbeitsgruppe der Bezirksvertretung bereits mit einigen Forderungen beschäftigt und über Möglichkeiten der Umsetzung nachgedacht und diskutiert habe. Die Auswertung mache deutlich, dass der Erhalt des Freibades für Kinder von höchster Bedeutung sei. Zur Forderung nach mehr Spielplätzen erklärt sie, dass der Stadtbezirk bereits überdurchschnittlich gut damit ausgestattet sei. Netztore auf dem Sportplatz seien zwar wünschenswert, allerdings habe man die Erfahrung gemacht, dass öffentlich zugängliche Netze sehr schnell kaputt gehen. Mit überall eingezäunten Spielplätzen sei die Bezirksvertretung ebenfalls nicht einverstanden, weil man „Kinder nicht einzäunen“ wolle. Das Gelände rund um den Ententeich habe man bereits in einer gemeinsamen erfolgreichen Aktion (Grundschüler/innen, Eltern, Lehrer, Politiker) am 10.03.07 gesäubert. Der Schulweg werde künftig noch sicherer, weil für die Deckertstraße bald auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h gelten werde. Am neuen Aldi-Standort werde es höchstwahrscheinlich eine Ampel über die Straße An der Tonkuhle geben.

3. Wünsche der 2. Klasse

Die Klasse 2 stellt anschließend anhand eines Rollenspiels vor:

- Der Schulhof ist häufig durch Glasscherben, Hundekot und anderen Unrat verschmutzt, weil sich Personen auf dem Hof nach Schulschluss aufhalten. Alkoholabhängige kommen manchmal auch während der Unterrichtszeit auf den Schulhof.

Ideen der Kinder:

- Schild aufstellen, dass Hunde nicht auf den Schulhof dürfen
- Polizei soll Menschen bestrafen, die Unrat hinterlassen
- Glasscherben, Flaschen u.ä. sollen weggeräumt werden

Des Weiteren wird von Kindern gefordert, die jetzige provisorische Schulhoferweiterung an der Deckertstraße dauerhaft zu belassen. Es wird ein gebasteltes Modell der Fläche präsentiert, wie sie gestaltet werden soll mit:

- Hecken statt Bauzäunen
- Kletterspinne
- Tischtennisplatte (Die vorhandene Platte wird von der 3. und 4. Klasse beansprucht, erklären die Schüler/innen)
- Weidentunnel
- Baum mit Bank (alternativ auf dem vorhandene „alten“ Schulgelände)
- Basketballkorb
- Verbot für Fahrradfahrer (Manche Radfahrer würden schimpfen, wenn man sie bittet abzustiegen, bedauert ein Schüler.)

Frau Pfaff meint, dass das neue Gelände an der Deckertstraße für eine Kletterspinne zu klein sei und schlägt als Alternative einen Kletterbogen vor. Eventuell könnte man statt eines Baumes erst einmal einen Busch pflanzen, weil ein Baum nur langsam wachse.

Ein Schüler fragt, wer das alles bezahle. Frau Pfaff antwortet, dass die Bezirksvertretung bzw. die Verwaltung sicher nicht alles bezahlen könne, weil auch

andere Ausgaben nötig seien.

4. Wünsche der 3. Klasse

Die Kinder der 3. Klasse fordern anhand von insgesamt sechs Gedichten:

- Erhalt des Freibades zwecks sinnvoller Freizeitgestaltung.
- Der Schulweg über die Straße An der Tonkuhle soll sicherer werden. Vorge schlagen wird von den Kindern eine rechts-vor-links Regelung.
- Die Grünphase für Fußgänger an der Ampel über die Artur-Ladebeck-Straße (Höhe Friedrich-List-Straße) soll verlängert werden.
- Wenn der alte Marktkauf abgerissen wird, sollen Schüler/innen vor den Bau fahrzeugen geschützt werden.
- Die Kreuzung Btheleck ist für Fußgänger, insbesondere für Schüler/innen, die von der Haller Weg-Brücke kommen oder dorthin gelangen möchten, zu gefährlich und soll sicherer gemacht werden.

Frau Pfaff unterbricht die Sitzung von 09:55 bis 10:20 Uhr für eine Pause.

5. Beratung

Anschließend findet eine Diskussion zu den Vorträgen der Kinder statt.

Thema: Unrat auf dem Schulhof

Herr Heimbeck erinnert daran, dass vor einigen Jahren das Schulgelände ein gezäunt und ein Tor (Richtung Parkplatz) eingesetzt habe. Es müsste verboten werden, dass Erwachsene das Gelände als Abkürzung zwischen Hoffnungstaler Weg und Deckertstraße benutzen. Er plädiert dafür, das Tor außerhalb der Schulzeit zu verschließen, wenngleich die Sportler weiterhin zur Turnhalle gelangen müssen.

Herr Witte weist darauf hin, dass Hunde Spielplätze nicht betreten dürfen. Jeder Hundeführer, der darüber hinaus Hundekot von öffentlichen Wegen und Plätzen nicht entfernt, handle ordnungswidrig. Die Idee, ein Verbotsschild aufzustellen, hält Herr Witte für gut.

Einige Kinder wenden ein, dass es bereits jetzt ein Verbot für Schulfremde gebe, den Hof zu betreten. Viele würden auch über den Zaun klettern. Wenn man den aber erhöhe, komme man sich „wie in einem Gefängnis“ vor. Außerhalb der Schulzeit müsse man außerdem noch zur Turnhalle gelangen können, stellen die Kinder selbst fest.

Frau Schneider schlägt vor, dass man das Thema gemeinsam mit der Schulleitung, Schulpflegschaft und Fachverwaltung in einer Arbeitsgruppe bespricht und nach Lösungen sucht.

Herr Brunnert spricht sich gegen ein Verschließen des Schulgeländes außerhalb der normalen Schulzeiten aus. Er erinnert daran, dass demnächst die offene Ganztagsgrundschule ihren Betrieb aufnehme und die Sportvereine auch in

den Abendstunden zur Turnhalle gelangen müssten. Im Übrigen sei es landesrechtlich geregelt, dass Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten als Spielfläche offen gehalten werden müssten. Herr Brunnert schlägt vor, dass Kinder Verbotsschilder („Keine Hunde“) beispielsweise im Kunstunterricht anfertigen und sofort die Hausmeisterin informieren, wenn gefährliche Gegenstände gefunden werden. Ansonsten könnten wohl verstärkte Kontrollen durch Polizei oder anderen Ordnungskräften Abhilfe schaffen.

Frau Flegel-Hoffmann merkt an, dass man das verschlossene Tor von außen mit einem Griff durch das Gitter öffnen könne.

Thema: Schulhofvergrößerung und Schulhofgestaltung

Frau Pfaff betont nochmals, dass eine Kletterspinne zu teuer und zu groß sei, aber Alternativen in Betracht kämen.

Herr Heimbeck erklärt, dass die Bezirksvertretung bereits die Schulhofvergrößerung durch die endgültige Einziehung eines Teils der Deckertstraße beschlossen bzw. einen entsprechenden Auftrag an die Verwaltung gegeben habe.

Herr Witte schlägt vor, dass nach dem Einziehungsverfahren eine Begehung mit der Verwaltung stattfindet, um zu ermitteln, was umsetzbar sei. Immerhin spiele die Finanzierbarkeit auch eine Rolle.

Frau Herting regt eine gemeinsame Aktion von Bezirksvertretung und Schüler/innen an, um das neue Gelände später zu bepflanzen.

Frau Schneider hält eine Trennung des Radweges vom neuen Schulgelände für notwendig.

Frau Hirse meint, dass man auf einen Radweg und Fußweg zu Gunsten des Schulhofes völlig verzichten sollte. Ein gewisser Umweg sei zumutbar.

Frau Pfaff erklärt, dass das gesamte Verfahren zur Schulhoferweiterung noch einige Monate dauern werde. Die Bezirksvertretung werde die Gestaltungswünsche der Kinder berücksichtigen, wenngleich wohl nicht alles umsetzbar sei.

Thema: Erhalt des Freibads

Herr Heimbeck erklärt, dass man zunächst den Erhalt des Freibades für die nächsten Jahre sichergestellt habe. Es werde von einem Verein betrieben. Daher sei eine hohe Mitgliederzahl wichtig. Jeder könne durch eine Mitgliedschaft, ehrenamtliche Mithilfe bei erforderlichen Arbeiten und durch häufige Besuche des Bades zum Erhalt beitragen.

Thema: Verkehrssituation An der Tonkuhle

Frau Pfaff erläutert nochmals kurz die Planungen zur neuen Verkehrsführung Deckertstraße/An der Tonkuhle. Die Deckertstraße werde voraussichtlich künftig als abknickende Vorfahrtsstraße in die Straße An der Tonkuhle geführt, weil auf dem angrenzenden Grundstück ein Aldi geplant sei. Im Einmündungsbereich werde es dann voraussichtlich eine Fußgängerampel geben, so habe es die Bezirksvertretung beschlossen und der Schulweg dadurch sicherer.

Herr Brunnert ergänzt, dass auch eine Verkehrsinsel geplant sei.

Thema: Kreuzung am Beteleck

Die Kreuzung am Beteleck sei durch eine veränderte Ampelschaltung zu Gunsten von Fußgängern (längere Grünphase) kürzlich noch einmal „entschärft“ worden, weitere Verbesserungen nicht möglich, erklärt Frau Pfaff.

Thema: Ampel am Marktkauf über die Artur-Ladebeck-Straße Höhe Friedrich-List-Straße/Schulweg

Frau Pfaff sagt zu, dass die Bezirksvertretung einen Prüfauftrag an die Verwaltung geben werde, ob man die Grünphase für Fußgänger verlängern kann, um innerhalb einer Phase die Straße queren zu können.

Herr Brunnert erklärt, dass bei einem Abbruch des alten Marktkauf-Gebäudes der rechte Fußweg (von der Fußgänger-Brücke aus gesehen) sicher nur kurzzeitig nicht bzw. nur eingeschränkt nutzbar sein werde. Die Arbeiten müssten so abgesichert sein, dass Fußgänger nicht gefährdet werden.

6. Ergebnis

Frau Pfaff teilt den Kindern mit, dass Sie in die Klassen kommen werde, wenn Zwischenergebnisse vorliegen, um darüber zu berichten. Außerdem solle es noch vor den Sommerferien eine Abschlussveranstaltung mit den Schüler/innen der 2. und 3. Klasse geben.

Anschließend wird folgender Ergebniskatalog entwickelt:

- 1. Die Sauberkeit und Sicherheit auf dem Schulhof der Martinschule wird in einer Arbeitsgruppe der Bezirksvertretung besprochen.**
- 2. Die Bezirksvertretung Gadderbaum hat bereits am 08.02.07 einen Beschluss zur förmlichen Teileinziehung der unteren Deckertstraße zur Schulhoferweiterung gefasst. Nach Abschluss des Verfahrens wird sich eine Arbeitsgruppe der Bezirksvertretung mit der Schulleitung, der Schulpflegschaft und der Fachverwaltung vor Ort mit den Gestaltungswünschen befassen.**
- 3. Die Bezirksvertretung unterstützt die Forderung, das Gadderbauer Freibad nicht zu schließen.**
- 4. Die Schulwegsituation im Einmündungsbereich Deckertstraße/An der Tonkuhle erfährt nach Umsetzung des Beschlusses der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 15.03.07 eine erhebliche Verbesserung.**
- 5. Die Bezirksvertretung wird einen Prüfauftrag an die Verwaltung erteilen, ob die Grünphase für Fußgänger an der Kreuzung Artur-Ladebeck-Straße/Friedrich-List-Straße/Quellenhofweg verlängert werden kann.**
- 6. Die Bezirksvertretung wird darauf achten, dass bei den Abriss-**

bzw. Baumaßnahmen auf dem Gelände des alten Marktkaufs an der Friedrich-List-Straße der Schulweg sicher bleibt.

- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt den Katalog einstimmig zustimmend zur Kenntnis -

* BV Gadderbaum - 29.03.2007 - öffentlich - TOP 1 *

Bielefeld, 04.04.2007

Pfaff, Bezirksvorsteherin

Ellermann, Schriftführer